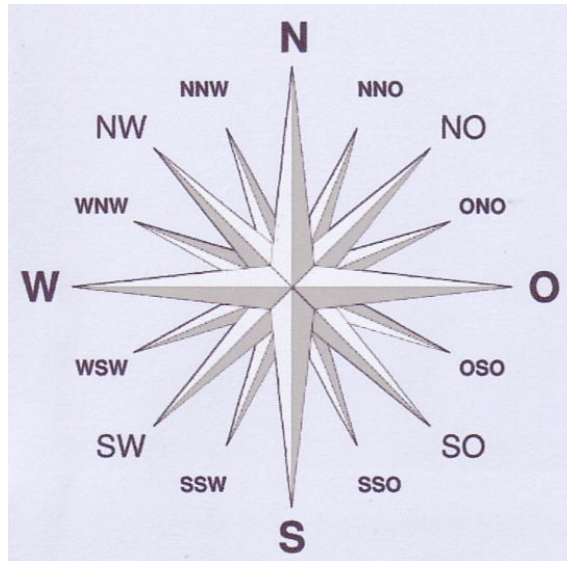


Demografischer Kompass Nr. 14

Basis-Jahr: 2020

Demografischer Wandel: **2020 – 2030** – (2040)
(8 Altersgr. / nach Hauptwohnsitz)



Weilburg an der Lahn

Stand: 31.1.2021

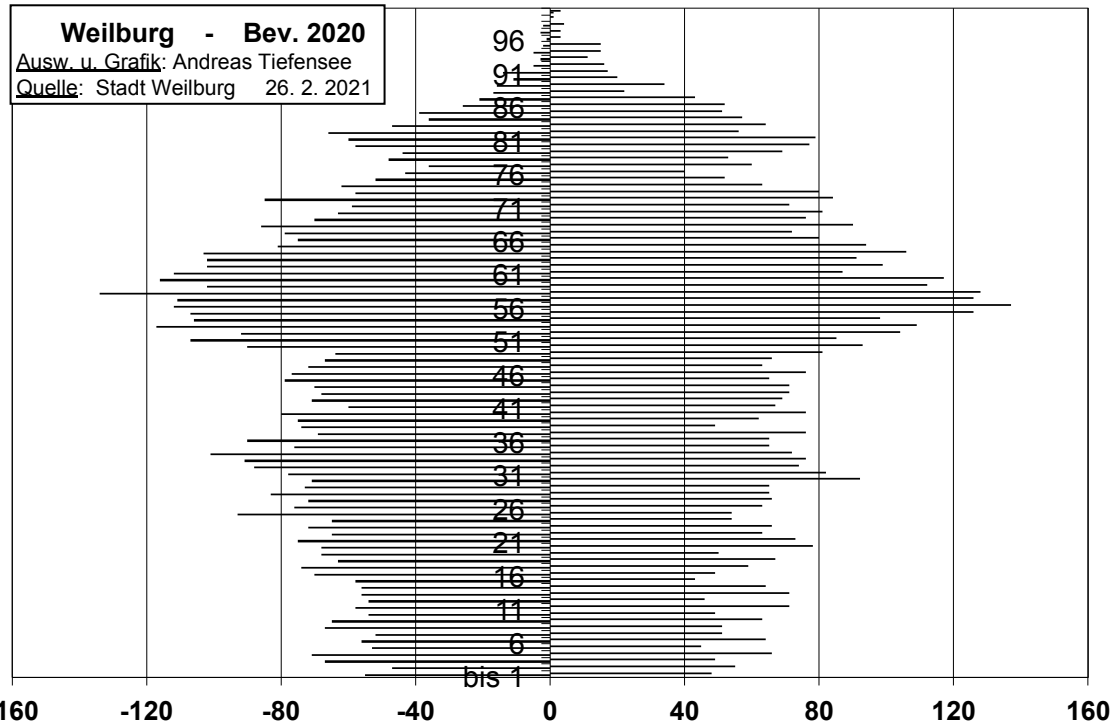
Zu der unterschiedlichen wirtschaftlichen Entwicklung von Metropole und ländlicher Kommune sowie den darauf zurückzuführenden Auswirkungen auf die jeweilige demografische Entwicklung habe ich im Vorbericht am Beispiel **Frankfurt/Main** und **Weilburg** ausführlich Stellung genommen. Da sich an diesen grundsätzlichen Gegebenheiten nichts geändert hat, wird auf die diesbezüglichen Ausführungen im Vorbericht verwiesen. Für Weilburg sind folgende Punkte festzuhalten:

1. Seit 2004 erfolgte in der Stadt Weilburg eine Netto-Abwanderung, die sich aus einer Abnahme der deutschen Bevölkerung und einer Zunahme der nicht-deutschen Bevölkerung zusammensetzte.
2. Die Zahl der Neugeborenen stagniert auf einem niedrigen Niveau: Geburtenrate rd. 8 (Frankfurt/M. 12). Das Geburtendefizit (Geburten ./ Sterbefälle) liegt derzeit bei 60 und wird sich allmählich weiter erhöhen.
3. Durch niedrige Geburtenrate und Abwanderung von überwiegend jungen Menschen verschlechterte sich nach und nach die Altersstruktur (zu wenig Nachwuchs, Altersgruppe 20-50 nimmt durch das Aufsteigen der geburtenstarken Jahrgänge 1949-70 stark ab). Dasselbe gilt für die Frauen im gebärfähigen Alter von 18-40 Jahre, auf die 94% der Geburten entfallen.
4. Als Folge der Abnahme im unteren und mittleren Altersbereich ergab sich automatisch eine starke Erhöhung der Altersgruppe „65+“. Diese Menschen sind zum überwiegenden Teil aus dem Arbeitsleben ausgeschieden. Nach 2030 werden in Weilburg 30-33% der Bevölkerung 65 Jahre und älter sein. Das ist eine besondere Aufgabe für die Stadt, denn ältere Menschen haben ganz andere Bedürfnisse und Interessen als jüngere Menschen.
5. Die Altersstruktur ist unbefriedigend und kann (wenn überhaupt) **nur** durch Zuzug von jüngeren Menschen von außen allmählich verbessert werden. Dieser Aufgabe widmet sich die Stadt durch eine Reihe von Baugebieten und durch allgemeine Werbung für den Zuzug nach Weilburg. Hier sind (beginnend ab 2018) erste positive Ergebnisse festzustellen, die ab 2021 durch den Einzug von Menschen, die nach Weilburg ziehen, in die neuen Wohneinheiten der Baugebiete verbessert werden.

→ Auf die sich andeutende Verbesserung der Zuwanderung seit 2018, die zu einem Rückgang der Bevölkerungsabnahme führt, wird sich dieser 14. demografische Kompass konzentrieren.

Diese Altersstruktur (2020) bestimmt weitgehend die weitere Entwicklung

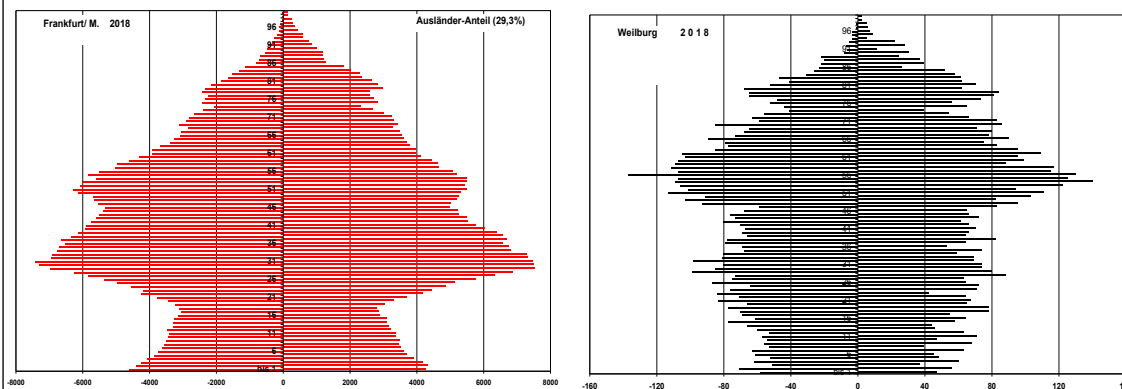
2



Die oberste Altersgruppe „65+ Jahre“ wird sich bis 2030 weiter erheblich erhöhen, weil die geburtenstarken Jahrgänge (jetzt 50-65 Jahre) fast voll hineinwachsen. Daran kann Niemand etwas ändern! Entspannung erst ab 2035.

Die Altersgruppe „20-50 Jahre“ ist durch die Abwanderung in den letzten 15 Jahren relativ klein und damit auch die **Zahl der gebärfähigen Frauen**, die die Kinder bekommen.

Die **Geburtenzahl** stagniert seit Jahren auf niedrigem Niveau und wird sich auch nicht erhöhen, weil die Zahl der Frauen zu klein ist.



Der Vergleich der Altersstrukturen (hier am Beispiel Frankfurt/Main u. Weilburg – 2018) zeigt, wie sich die Altersstrukturen von ländlichen Kommunen und einer Metropolstadt entwickelt haben. **Die Struktur der ländlichen Kommune ist nur in Jahrzehnten zu ändern.**

Geburten:

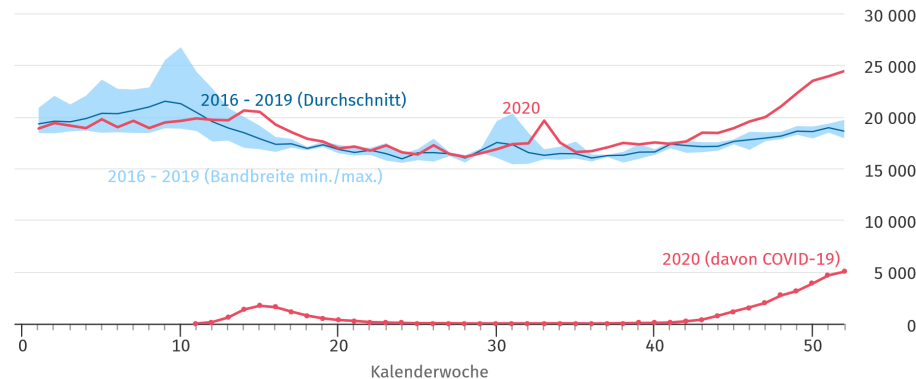
In den Jahren nach der Wiedervereinigung stieg die Zahl der Geburten (höchster Stand in 1993: 160), liegt seit dem Jahr 2000 durchschnittlich bei 100 pro Jahr und erreichte nur einmal im Jahr 2017 einen Stand von 121 (dies aber nur als Folge der Flüchtlingskrise 2015 und 2016). Der Anteil der nicht-deutschen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung ist von 2011 bis 2020 von 6,6% auf 12,4% gestiegen, hat sich also verdoppelt.

Wegen des Geburtenrückgangs seit 1974 und 1990 ist im Laufe der Zeit trotz der zunehmenden Zuwanderung die Zahl der Menschen in den Altersgruppen von unten nach oben zurückgegangen. Dieser Rückgang setzt sich im Laufe der nächsten 20 Jahre bis in die oberste Altersgruppe fort. Die oberen Altersgruppen werden dann die bisherigen Abgänge in den unteren und mittleren Altersgruppen widerspiegeln. An dieser Systematik des demografischen Wandels ist Nichts zu ändern. Es bleibt auch dabei, dass die Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter von 18-40 Jahre, auf die 94 % der Geburten entfallen, verhältnismäßig klein bleiben und sich bis 2030 noch um 5-10% verringern wird.

Für die Darstellung der demografischen Entwicklung ist davon auszugehen, dass es auch weiterhin bei einer durchschnittlichen Geburtenzahl von 100 pro Jahr bleibt.

Sterbefälle:

Wöchentliche Sterbefallzahlen in Deutschland



Quellen: Sterbefallzahlen insgesamt: Statistisches Bundesamt, COVID-19-Todesfälle: Robert Koch-Institut

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2021

Die Bevölkerung, die Politik und die Wirtschaft wurden in 2020 von der Corona-Pandemie in Atem gehalten. Im Landkreis Limburg-Weilburg sind in 2020 circa 110 Personen verstorben. Diese Virus-Erkrankung hat weltweit, bundesweit und auch bei uns viel Leid und wirtschaftliche Schäden verursacht. Rein demografisch betrachtet (Zahl der Sterbefälle) brachte sie jedoch für Weilburg keine Abweichung von den Vorjahren. Die Sterbefälle lagen hier in 2020 fast exakt im Rahmen des Durchschnitts seit 2011).

Die Lebenserwartung und Sterbewahrscheinlichkeit wird im November jedes Jahres vom Statistischen Bundesamt aktualisiert. Die jährlichen Veränderungen sind nur minimal und belegen weiter, dass die Lebenserwartung steigt (jährlich um 1-2 Monate). Die Lebenserwartung der Frauen ist im Durchschnitt etwa vier Jahre länger, verringert sich aber von Jahr zu Jahr ein wenig.

Die durchschnittliche Zahl der Sterbefälle lag von 2000 bis 2010 bei 150, ist bis heute auf 160 gestiegen und wird – da in den nächsten 10 Jahren die geburtenstarken Jahrgänge in die oberste Altersgruppe wechseln - auf etwa 170 ansteigen.

Bis 2030 wurde für die demografische Entwicklung von jährlich 160 Sterbefällen ausgegangen und e i n einmaliger Erhöhungszuschlag von 145 berücksichtigt.

Zu- und Abwanderung:

Die künftigen demografischen Veränderungen durch Zu- und Abwanderung sind besonders schwer einzuschätzen. Überschaubar ist dies Risiko bei kleineren ländlich-regionalen Kommunen (bis etwa 20 000 Einwohner/Innen): das sind 10300 der insgesamt 10800 Kommunen in Deutschland – also 95%.

Für die Stadt Weilburg wird die Zu- und Abwanderung – unter Berücksichtigung der Daten der letzten 20 Jahre, nach Ausklammerung besonderer/einmaliger Vorgänge (Finanzkrise 2008/9, ZENSUS 2011/ Flüchtlingskrise 2015/16) sowie bei vorsichtigster Fortschreibung positiver Trends seit 2018 und vorsichtiger Einschätzung demografischer Auswirkungen durch Bezug von neuen Wohneinheiten durch zuziehende jüngere Menschen/Familien von außen - wie folgt eingeschätzt:

Nettozu- bzw. abwanderung 2004 bis 2017 (ohne 2008/9, 2011 u. 2015-17):	- 169 Personen
durchschn. pro Jahr:	- 17 Personen (>20)

Vorsichtige Einschätzung des Potentials aus Zuwanderung von jungen Menschen/Familien nach Weilburg und Einzug in neu gebaute Wohneinheiten in den verschiedenen Baugebieten von Weilburg – bis 2030:	+ 200 Personen
durchschn. pro Jahr:	+ 20 Personen

Daraus ergibt sich bei der Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 eine eher vorsichtig eingeschätzte Nettozuwanderung von 40 Personen pro Jahr (= + 400 Personen bis 2030).

Hinweis: In den Jahren seit 2000 war eine Netto-Abwanderung bei der deutschen Bevölkerung von circa 200 Personen und eine Netto-Zuwanderung von circa 300 nicht-deutschen Personen zu verzeichnen. Bis 2030 könnte sich der kalkulierte Wanderungszugang von 400 Personen – zu gleichen Teilen auf die deutsche und nicht-deutsche Bevölkerung verteilen, weil es sich beim Ankauf der neuen Wohneinheiten wahrscheinlich mehrheitlich um Deutsche handelt. Hierdurch würde sich auch die ungünstige Altersstruktur der Bevölkerung verbessern.

Bevölkerungsentwicklung **Stadt Weilburg 2020 → 2030** (2040)

6

Die Vorausberechnung erfolgte – wie in der Bevölkerungsstatistik üblich – **nach Hauptwohnsitz**, “um Doppelzählungen auszuschließen“ (StBA) sowie zur Verbesserung der Standortbestimmung und Vergleichbarkeit mit anderen kommunalen Einheiten.

- Annahmen:**
1. **Zuzug von Teilen der Vitos-Klinik + Investition in der Altstadt (Markt, Wohnungen, Geschäfte)**
 2. **Projektierung von 150- 200 Wohneinheiten (Neu- und Umbauten, Wohnungseigentum)**
 3. **40-50% der projektierten Wohneinheiten werden nach außen verkauft (z.B. Rhein-Main-Gebiet): + 20 p.a.**
 4. **Nettoabwanderung von dt. Bürger/Innen p.a.: - 20 Personen**
 5. **Nettozuwanderung von nicht-dt. Bürger/Innen p.a.: + 40 Personen**

→ Auf die Vorausberechnung bis 2040 wurde verzichtet. Arbeitsplätze in homeoffice waren während der Corona-Pandemie eine Notlösung, werden aber künftig sicher Bestandteil des Arbeitsmarktes werden. Mögliche Folgen: Entspannung in den Metropolen, weniger Pendler/innen, weniger Abwanderung aus der Region oder sogar Zuwanderung in die Region: eine win-win-Lösung für Metropole, Wirtschaft und Region. Neuordnung bleibt abzuwarten.

	2020	(WB)	Ant.%	2030	Ant.%	2040	Anmerkung s.o.
0- 3 J.	321	Pers.	2,5%	313	2,5%		
3- 6 J.	355	Pers.	2,8%	315	2,5%		
6-10 J.	452	Pers.	3,5%	430	3,4%		
10-20 J.	1223	Pers.	9,5%	1160	9,3%		
20-50 J.	4365	Pers.	34,0%	4407	35,3%		
50-65 J.	3223	Pers.	25,1%	2348	18,8%		
65-75 J.	1438	Pers.	11,2%	1928	15,4%		
75+ J.	1471	Pers.	11,4%	1602	12,8 %		
Ges.	12848	Pers.	100,0%	12503	100,0%	ca. 11-11500	

Quellen: Stadt Weilburg (2020), 14. Bev.-Vorausber. V2 (StBA), Sterbetafel 2017-2019, eig. Annahmen u. Auswertung

Du.-Annahmen 2020-2030: Geb. p.a. 100, Sterbefälle p.a. 160 + Zuschläge , Netto-Zuwanderung p.a.: 40 Personen

Studie Bertelsmann-Stiftung Stand 2020 (Basis 2012 ist überholt/ neue Ermittlung 1.Hj. 2021) 2030: **11670** (Basis 2012)

Studie Hessen-Agentur (Durchschnitt aus Berechnung für 2025 + 2035) 2030: **12250** (Basis 2019)

Weilburg, 30. Jan. 2021

Andreas Tiefensee, 35781 Weilburg, Riehlstr. 10

Tel.: 06471/7299

E-Mail: andreas-tiefensee@t-online.de

Abschlussbemerkung

7

Seit 2018 ist eine Nettozuwanderung festzustellen, die sich allerdings aus einer deutschen Nettoabwanderung und einer größeren nichtdeutschen Nettozuwanderung zusammensetzt. Hinzu kommen Bevölkerungsgewinne aus dem Verkauf der auf verschiedenen Baugebieten im Bau befindlichen neuen Wohneinheiten an junge Menschen/Familien, die zum Teil von außen nach Weilburg ziehen (Auskunft von Herrn Bürgermeister Dr. Hanisch). Durch diese zu erwartenden Entwicklungen wird sich die ungünstige Altersstruktur verbessern. Die bis 2030 zu erwartenden Bevölkerungsgewinne wurden vorsichtig kalkuliert und sind eine belastbare Planungsgrundlage für die Stadt.

Der nach den bisherigen Ermittlungen prognostizierte Bevölkerungsrückgang bis 2030 wird durch die nunmehr zu erwartende Entwicklung nicht aufgehoben, aber merklich um rund 500 Personen reduziert. Dies ist eine erfreuliche Aussicht.

Weilburg, 30. Januar 2021

Am 31.1.2021:

Übermittlung als PDF-Dokument

an Herrn Bürgermeister Dr. Johannes Hanisch

m.d.B. um digitale Weiterleitung an:

**Magistrat,
Stadtverordnetenversammlung,
Presse**

(sowie Übergabe einer gedruckten Ausfertigung im März an Herrn Bürgermeister Dr. Hanisch)

Andreas Tiefensee
35781 Weilburg, Riehlstr. 10
Tel.: 06471/7299
E-Mail: andreas-tiefensee@t-online.de